



DER OBERELBE HAFENBRIEF

Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.

Nr. 39 (4/2007)

SHV-WAHLVERSAMMLUNG:

Aktiv und erfolgreich ins zweite Jahrzehnt!

Bis auf den allerletzten Sitzplatz war die „Weiße Messe“ im Fischhaus Alberthafen zu Dresden-Friedrichstadt durch die Mitglieder des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins besetzt, als am 13. November 2007 **Kpt. Detlef Bütow** zur Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes für die nächsten vier Jahre Bericht über das zu Ende gehende Vereinsjahr 2007 erstattete.

Aktuell zählt der **SHV 139 Mitglieder**, wobei diesjährig 8 Beitritte bei 3 Austritten (durch Wegzug der Unternehmen) zu verzeichnen waren. „Auch 2007 war unser Verein“, so der SHV-Vorstandsvorsitzende, „mit 14 außerordentlich gut besuchten und die Wirtschaftstätigkeit unserer Mitgliedsunternehmen befördernden Veranstaltungen wiederum ein sehr aktiver und in der Öffentlichkeit nicht nur in Sachsen stark beachteter Verein“. Letzteres zeigt sich sowohl in der Berichterstattung der Fachzeitschriften – wie z.B. Zschr. „Schiffahrt und Technik“ und Zschr. „Binnenschiffahrt“ – als auch im aktiven Wirken von SHV-Mitgliedern in Bundesverbänden sowie wirtschaftspolitischen Gremien, auf nationalen Fachtagungen und Konferenzen.

Liebe LeserInnen des OBERELBE HAFENBRIEFES,

*wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des SHV e.V.
ein frohes und harmonisches Weihnachtsfest sowie ein
gesundes neues Jahr. Möge das Jahr 2008 ein Jahr
des Friedens sein und vor allem Sachverstand das Handeln der Politik
zum Wohl der Menschen prägen.*

*Ihnen soll das Glück der Tüchtigen beim Erlangen geschäftlichen Erfolges
in Ihren Unternehmen zur Seite stehen, wobei der Sächsische
Hafen- und Verkehrsverein auch im zweiten Jahrzehnt
seines Bestehens ein Forum für
geschäftsbefördernde Gespräche sein wird.*

Alles Gute für Sie und Ihre Familien wünschen

Kapitän Detlef Bütow

Prof. Dr .habil. Fritz Heinrich

Im Reigen der über das Jahr in Sachsen, Böhmen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern durchgeführten Veranstaltungen fand der internationale workshop des SHV anlässlich der Europawoche im Mai 2007 in Usti. n..L. (CZ) besondere Würdigung, da unter dem Thema „Interregionale Zusammenarbeit braucht leistungsfähige Transportwege“ ein **Bekanntnis zur Bedeutsamkeit und Notwendigkeit aller drei Verkehrsträger** (Bahn, Schiff, LKW) und ihrer ökonomisch wie ökologisch sinnvollen Verknüpfung in flexiblen Transportketten erreicht wurde. Dabei kommt gerade für Sachsen und Böhmen – als zunehmend verkehrsbelasteten Transitländern – auch im Seehafen-Hinterlandverkehr der umfassenderen (Wieder)-Nutzung der Binnenschifffahrt objektiv wachsende Bedeutung zu.

Auch 2007 wurde die nun schon zur Tradition gewordene Praxis jährlicher Fachexkursionen fortgesetzt. „Die voll ausgebuchte 3tägige SHV-Fachexkursion im Mai 2007 nach den Seehäfen Rostock und Saßnitz/Mukran beförderte vor allem die Möglichkeit, Seehafenhinterlandverkehre nach Sachsen und CZ aus den Verbindungen von/nach Skandinavien, Rußland und dem Baltikum zukünftig zu intensivieren“, betonte **Kpt. Bütow** in seinem Bericht und dankte sehr herzlich allen aktiven SHV-Mitgliedern, ohne deren vielfältiges Engagement der Verein diese andauernde Wirksamkeit nicht hätte.

Und das wird auch im zweiten Jahrzehnt seines Wirkens im Verein so bleiben! **Prof. Dr. Heinrich** informierte, dass die **Planung für 2008** wiederum 14 Veranstaltungen – darunter eine dreitägige Fachexkursion zu den Wiener Donau-Häfen sowie einen internationalen workshop – vorsieht. Herausragender Höhepunkt im Vereinsleben wird die am 21.02.2008 im Internationalen Congress Centrum Dresden stattfindende Festveranstaltung anlässlich des 10jährigen Bestehens des SHV sein, die gleichzeitig als ein Parlamentarischer Abend konzipiert ist.

Das andauernde großzügige Engagement vieler Mitgliedsunternehmen und das Wirken des Vorstandes mit seinem Gremium Wirtschaftsausschuss werden als Garanten für die erfolgreiche Umsetzung dieser Planungen angesehen.

Einmütig wurden in den **Vorstand des SHV** für den Zeitraum der nächsten 4 Jahre folgende Herren gewählt

Herr Kpt. Detlef Bütow (Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH),
Herr Reinhard Ebert (STRABAG AG),
Herr Holger Freundt (Elbland Consult),
Herr Bohumil Prusa (Deutsch-Tschechische Gesellschaft und Hafen Hamburg Marketing, Prag (CZ))
Herr Andreas Steinke (Scholz Recycling GmbH) und
Herr Dr. Klaus Ufer (Elbe-Drahtwerke Feralpi GmbH)

die **Kpt. Detlef Bütow** in seinem Amt als **Vorstandsvorsitzenden** des SHV bestätigten.

Auch der OBERELBE Hafenbrief gratuliert den neuen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich zu ihrer Wahl und ist sich einer freundschaftlichen effektiven Zusammenarbeit sicher.
[HEINRICH/SHV]

* *
*

WSA-UNTERHALTUNGSARBEITEN AN DER ELBE:

Sachverstand statt Ideologie weiterhin gefordert

Mit dem Ziel, eine „fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen“, veranstaltete die Evangelische Akademie Meißen im Oktober d.J. zum aktuellen Stand der Baumaßnahmen und zu den künftigen Ausbauplänen an der Elbe ein Seminar. Seltsamerweise (?) wurde die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, also die Behörde, die jegliche Strombaumaßnahmen in der Elbe durchführt, zu dieser Ganztagesveranstaltung nicht eingeladen. Sollte ein ideologisches Zerrbild als objektive Realität den Gläubigen vermittelt werden?

Baudirektor Dipl.-Ing. Klaus Kautz, Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Dresden, äußert sich zum aktuellen Baugeschehen an der Elbe wie folgt:

„Auf der Elbe wirken sich zur Zeit immer noch die durch das Augusthochwasser 2002, aber auch die durch das Frühjahrshochwasser 2006 hervorgerufenen Zerstörungen von Uferschutzbauwerken und Verschlechterungen der Fahrrinnenverhältnisse für die Schifffahrt nachhaltig negativ aus. Gegenwärtig werden durch punktuelle Baggerungen und die Instandsetzung von einzelnen durch Hochwasser und Eis zerstörten Uferschutzbauwerken bis 2010 die Schifffahrtsverhältnisse und Fahrrinntiefen wie vor dem Augusthochwasser 2002 mit eingeschränkten Fahrrinnenbreiten wieder hergestellt. Damit wird einer weiteren Verschlechterung der Schifffahrtsverhältnisse vorgebeugt und ein ordnungsgemäßer Wasserabfluss im Mittelwasserbett gesichert.

Diesen Unterhaltungsarbeiten geht ein umfangreicher Abstimmungsprozess mit verschiedenen Bundes- und Landesministerien des Verkehrs, des Umweltschutzes, der Wasserwirtschaft und vielen weiteren Fachbehörden der Städte und Landkreise und den Biosphärenreservatsverwaltungen voraus. Dazu wurden gemeinsam naturschutzfachliche und wasserwirtschaftliche Handlungsempfehlungen erarbeitet, die bei den Instandsetzungsarbeiten an den Uferschutzbauwerken berücksichtigt und umgesetzt werden. Bei den Instandsetzungsmaßnahmen handelt es sich **ausschließlich um Unterhaltungsmaßnahmen**. Ausbaumaßnahmen an der Elbe sind mit der Regierungsvereinbarung der Großen Koalition vom Oktober 2005 ausgeschlossen und werden auf der gesamten Elbe nicht durchgeführt.

„Verheerende ökologische Folgen“ und die „Zerstörung weiter Uferbereiche“, wie in der Sächsischen Zeitung vom 17. Oktober 2007 von Herrn Pfarrer Bungereoth behauptet, werden nicht eintreten.

Die wunderschönen weißen Sandstrände in den Bühnenfeldern sind das Werk der unterschiedlichen Strömungsverhältnisse zwischen den Uferschutzbauwerken – von Menschen gemacht. Die Elbe und ihre Ufer und Auen in ihrer heutigen Schönheit – seit hundert Jahren von Menschen gestaltet. Es gibt an der Elbe nicht einen Meter unberührte Natur mehr. Diese Schönheit wird auch weiter erhalten bleiben, dafür sorgen engagierte Wasserbauer, Schiffer, Ingenieure, Naturschutz- und Wasserwirtschaftsexperten und viele an der Elbe lebende und arbeitende Menschen.

Fachlich völlig ausgeschlossen ist die Behauptung des Herrn Bungereoth, dass durch den Bau einer Schifffahrtsschleuse und eines Wehres in Tschechien „... die Hochwassergefahr für Meißen weiter steigen würde“. Im Gegenteil, gerade die wasserwirtschaftliche Steuerung der Stauräume der Elbe und Moldau in der Tschechischen Republik hat zum Beispiel die Hochwasserwelle des Frühjahrshochwassers 2006 stark abgeschwächt und Dresden und Meißen vor großen Schäden bewahrt.“ [WSA/Kautz]

* *

*

SHV-OKTOBER-WIRTSCHAFTSTREFFEN:

Im Schutzbereich der Polizeidirektion Dresden

Auf Einladung des **Präsidenten der Polizeidirektion Dresden, Dieter Hanitsch** und dem SHV-Mitglied Unternehmensgruppe **DE BLOIS SECURITY** fand das SHV-Wirtschaftstreffen am 16. Oktober d.J. im geschichtsträchtigen Gebäude der Dresdner Polizeidirektion auf der Schießgasse statt.

Die Thematik „Sicherheit“ und der mit den unterschiedlichsten Erinnerungen verbundene Ort der Veranstaltung waren ausschlaggebend für den außerordentlich guten Besuch. Zunächst gab im Vortragssaal des ehrwürdigen Baues mittels power point Präsentation der Hausherr, **Polizeipräsident Dieter Hanitsch**, einen lebendigen Überblick über Aufgaben, Struktur und Einsatzgeschehen seines Direktionsbereiches. Und der heißt – so war erst mal zu lernen – „Schutzbereich der Polizeidirektion Dresden“, umfassend das gesamte Stadtgebiet der sächsischen Landeshauptstadt inklusive Dresdner Heide.

Der 1. Mai 1853 war das Gründungsdatum der Königlichen Polizeidirektion Dresden, welcher am 18. Februar 1901 der mit seinen Türmen trutzig wirkende Sandsteinbau übergeben wurde. Die letzte Gebäudeübergabe – nach aufwändiger Sanierung und Rekonstruktion – fand am 11. Mai 2005 statt. Die vielfältigen Aufgaben für die rund 1.600 Beamten und Angestellten der Dresdner Direktion reichen von der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung über Gefahrenabwehr und Strafverfolgung bis zu den verschiedenartigsten Verkehrsmaßnahmen.

Die **Polizei** versteht sich dabei insgesamt als „**Ansprechpartner und Dienstleister für fast alle Lebenslagen der Menschen**“ – so Präsident Hanitsch – und legt viel Wert auf präventive Arbeit, um noch besser vorzubeugen und damit Gesetzeswidrigkeiten zu vermeiden. Dies alles geschieht durch die Arbeit in 10 Polizeirevieren, 3 Inspektionen (Prävention/zentrale Dienste, Kriminalpolizei, Verkehrspolizei) und 2 Abteilungen (Polizeivollzugsdienst, Verwaltung).

Außerordentliches Interesse fand an diesem Abend bei den SHV-Unternehmensvertretern die durch die Polizeidirektion gebotene Möglichkeit, in fachlich exzellent geführten Gruppen die Arbeit im Führungs- und Lagezentrum sowie der kriminaltechnischen Ermittlung und im Gewahrsam kennen zu lernen. So gehen im Führungs- und Lagezentrum täglich zwischen 400 und 600 Anrufe ein, aus denen im „Normalfall“ ca. 240 Einsätze resultieren. 40 % davon sind einer Straftat und 33 % dem Verkehrsgeschehen zuzuordnen. Das es auch zu Extremsituationen im Einsatzgeschehen kommen kann, machte z.B. der 18. Januar 2007 deutlich: Sturmtief „Kyrill“ tobte über Dresden und erforderte 452 Einsätze durch die Polizeibeamten!

Wie sinnvoll und effektiv die Zusammenarbeit privater Wach- und Sicherheitsdienste mit der Polizei zur Verhütung bzw. Aufklärung von Straftaten besonders im Bereich wirtschaftlicher Unternehmen ist, war im Vortragssaal der Polizeidirektion aus dem Mund von **Dr. Hans-Wilhelm de Blois, geschäftsführender Gesellschafter** der auch in Dresden zum Schutz von Unternehmen tätigen Unternehmensgruppe **DE BLOIS SECURITY**, zu hören. Neben der lebendigen Darstellung einiger Fallbeispiele z.B. zur Aufklärung innerbetrieblicher Diebstähle und Veruntreuungen erzielte Dr. de Blois mit der Demonstration einer high-tech-Brille zur verdeckten Dokumentation von Handlungen den bewussten „AHA-Effekt“ bei den Teilnehmern.[PD/RED]

* *
*

ELBE-SAALE-VEREINE IN HALLE:

Elbe und Saale als wichtige Bausteine der Logistikstrategie

Ende Oktober luden der Verein zur Förderung des Elbstromgebietes (**VFE**), der Verein zur Hebung der Saaleschifffahrt (**VHdS**), der Sächsische Hafen- und Verkehrsverein (**SHV**) sowie die Bundesvereinigung Logistik (**BVL**) in das altehrwürdige Halloren- und Salinemuseum Halle/Saale zu einer mit über 100 Teilnehmern vielbesuchten Tagung ein, die dem „wichtigen Baustein“ Binnenwasserstraße im Gesamtgefüge zukunftsfähiger Logistikstrategie gewidmet war.

Das Hauptreferat hielt **Staatssekretär Dr. Hans-Joachim Gottschalk** zum Thema: „Die Notwendigkeit einer modernen Verkehrsinfrastruktur zur nachhaltigen Einbeziehung der Binnenschifffahrt in Mitteldeutschland“. Er verwies darauf, dass das Logistikkonzept des Landes Sachsen-Anhalt den Ausbau der Binnenschifffahrt vorsieht, da dies von größter Bedeutung für die Logistikstrategie Mitteldeutschlands in den nächsten Jahren ist. **Dr. Gottschalk**, der den Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt vertrat, führte weiter aus, dass angesichts der enormen Güterströme von und nach Hamburg im Hinterland vermehrt Binnenschiffe in die Transportketten eingebunden werden müssen, da sie als einzige Verkehrsmittel noch über erhebliche Kapazitätsreserven verfügen. Vor allem Container und Projektladungen werden neben wiederbelebten Massenguttransporten das Bild auch auf Elbe und Saale prägen.

Wie auch **Rolf Lack (VFE)**, der zu zukünftigen Logistikanforderungen an die Wasserwege Mitteldeutschlands referierte, betonte **Kpt. Detlef Bütow (SHV)** aus der Sicht der wachsenden Anforderungen der verladenden Wirtschaft im Oberelberaum in seinem Referat: Um nachhaltig und vor allem wirtschaftlich die Binnenschifffahrt in die Transportketten verstärkt einzubinden, ist neben dem Abschluss der geplanten Baumaßnahmen an der Elbe bis 2010 (Fahrrinntiefe von mindestens 1,60 m an 345 Tagen im Jahr) sowohl das Vorhandensein von leistungsfähigen öffentlichen Häfen als trimodale Verkehrsschnittstellen als auch die zuverlässige Verfügbarkeit von Schiffsraum notwendig.

Insofern geht die **sächsische Hafenwirtschaft** seit Jahresbeginn 2007 mit der Bereederung von Motorgüterschiffen und einem Schubverband **neue Wege** in der Erweiterung des Dienstleistungsangebotes. Bei Übernahme des durch die schwankenden Fahrwassertiefen (infolge ungenügenden Flussausbaues und natürlicher Wasserdargebotsschwankungen) gegebenen Auslastungsrisikos des Schiffsraumes durch den Hafenverbund der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe, der sich immer mehr als Gesamtlogistiker profiliert, erweisen sich diese neuen, **stabilen Linienverkehre** zwischen Lovosice (CZ) und Magdeburg als ausgesprochen attraktiv für die verladende Wirtschaft und die Häfen.

Die Diskussion im traditionsbeladenem Salinemuseum verdeutlichte anlässlich dieser Tagung, dass das **öffentliche Interesse an einem zuverlässigen** und letztlich unterhaltungsarmen **Schifffahrtsweg Elbe** und Saale **wesentlich größer** ist, als die von einzelnen ideologiebelasteten Gruppen verbreitete vermeintliche Unverträglichkeit der bis 2010 politisch beschlossenen, minimalen (!) Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen an der Wasserstraße. [MLV/RED]

PARLAMENTARISCHE GRUPPE BINNENSCHIFFFAHRT:

Mittel- und Oberelbe im Fokus

Gern besuchte Adresse für interessante Begegnungen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ist die Berliner Hiroshimastraße 24, der Sitz der Landesvertretung Bremen beim Bund. Hier fand auch am 10. Oktober d.J. auf Einladung des Deutschen Verkehrsforums und der Parlamentarischen Gruppe Binnenschifffahrt des Deutschen Bundestages ein Parlamentarischer Abend zum vielbeachteten Thema „**Wachstum in den Häfen – Potenziale für die Binnenschifffahrt**“ statt.

Rund 100 hochrangige Vertreter der deutschen Binnen- und Seeschifffahrt nahmen teil und setzten sich mit den Entwicklungsmöglichkeiten der Binnenschifffahrt angesichts des Güterbooms in den Seehäfen auseinander. „Die Zukunft des Güterverkehrs wird maßgeblich von zwei Einflussfaktoren bestimmt: dem steigenden Verkehrsaufkommen sowie der Herausforderung, den Güterverkehr so zu optimieren, dass keine Schäden für Umwelt und Klima dabei entstehen“, betonte **Annette Faße, MdB** in ihrer Begrüßung.

Außerordentlich bemerkenswert war es, aus dem Munde der deutschen Seehafenbetriebe in diesem Rahmen die klare Forderung nach Ausbau von Mittel- und Oberelbe zu hören! **Heinrich Ahlers, Präsidiumsmitglied des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe e.V.**, wies zunächst darauf hin, dass die deutsche Hafenwirtschaft bis 2012 über 3 Mrd. € in den Ausbau ihrer Terminals investieren wird, um an der Küste die vor allem aus Fernost und Rußland anschwimmende Containerflut an Land zu holen. Immer mehr erweisen sich aber die Hinterlandanbindungen per Straße und Schiene als Nadelöhre. Dies stellt die große Chance für die Binnenschifffahrt, besonders auf der Elbe, dar, für deren Entwicklung **Ahlers** den Ausbau der Wasserwege zur Gewährleistung stabiler Fahrwasserverhältnisse über das ganze Jahr dringlich forderte. Mit dem Ausbau von Mittel- und Oberelbe gemäß den 1992 getroffenen Festlegungen wäre eine um 25 % erhöhte Abladetiefe möglich und mit Beseitigung des Nadelöhrs zwischen Dresden und Decin (CZ) dann **bis 2012 der Transport von 1 Mio. TEU** per Binnenschiff auf der Elbe ab Seehafen Hamburg realistisch. Dazu sind die Binnenhäfen zunehmend als trimodale Inland-Containerterminals im Seehafen-Hinterlandverkehr als Vorstau und Verteilungsplätze gefordert.

Gleichermaßen gelte es, in den Seehäfen mehr Liegeplätze für Binnenschiffe zu garantieren und deren Abfertigung in der Gesamtlogistik deutlich mehr als gegenwärtig Beachtung zukommen zu lassen.

Dr. Rolf Bender, Präsident des Bundesverbandes öffentlicher Binnenhäfen, betonte in seinem Statement die Verbundenheit der öffentlichen Häfen mit der regionalen Wirtschaft, die gemeinsam einen hohen Anteil an der Wirtschaftskraft und Beschäftigungsentwicklung erzeugten. Die Binnenhäfen seien gut darauf vorbereitet, die Seehäfen als Hinterlandhubs zu unterstützen. Voraussetzung hierfür sei die Verfügbarkeit von Flächen, der Neubau von Terminals und Umschlageneinrichtungen. Von der Politik erwarte man finanzielle Unterstützung. [HEI/VHdS]

* *
*

ITL EISENBAHNGESELLSCHAFT:

Ohne Streik pünktlich durchs Elbtal

Der GDL-Lokführerstreik hat im November zweifelsfrei besonders die Wirtschaft im Osten der Bundesrepublik negativ berührt. Auch im Container Terminal Riesa entstand erheblicher Mehraufwand durch Umdisposition und Umladung der für die Seehäfen bestimmten Blechkisten.

Gleichermaßen zeigte sich, dass private Eisenbahnunternehmen, die ja ständig im harten Wettbewerb mit der „Staatsbahn“ stehen, durchaus in der Lage sind, zuverlässig Güter zu transportieren. So zeigte das ZDF in mehreren Beiträgen, wie die in Dresden ansässige **ITL-Eisenbahngesellschaft** – Mitgliedsunternehmen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins – bemüht war, durch zusätzlich ihr noch mögliche Dienste die GDL-Streikfolgen für die Wirtschaft zu mildern.

ITL-Eisenbahnchef Werner Riedel konnte gewährleisten, dass von ihm z.B. Containerzüge von Prag nach Hamburg-Waltershof, sechs Züge für Porsche von Leipzig nach Bremerhaven, über 10.000 t Ladung in Kesselwagen für das Tanklager Dresden u.a. **zusätzlich** gefahren werden konnten! Immerhin ist die ITL-Eisenbahngesellschaft mbH seit 1998 ein zugelassenes Eisenbahnverkehrsunternehmen und erbringt Eisenbahnverkehrsleistungen im Personen- und Güterverkehr gemäß § 6 des Allgemeinen Eisenbahngesetzes.

Wettbewerb auf der diskriminierungsfrei zugänglichen Schiene tut auch ohne Streik Not!
[FH/ITL]

* *
*

SHV-DÄMMERSCHOPPEN MIT INTERGEO:

Maritimes Flair am historischen Terminal

Nieselregen und böiger Wind konnten über 90 Mitglieder und Freunde des SHV nicht abhalten, den traditionellen „**Dämmerschoppen im Bauch der Waltraut**“ zum Jahresausklang gemeinsam in maritimer Atmosphäre zu begehen. Dazu war der 755 t-Traditionsschleppkahn am 1895 eingeweihten Nordkai des Alberthafens mit einer Lichterkette festlich illuminiert; aufgebockt an Land bot die im Scheinwerferlicht liegende MS „Cordula“, ehemals als Bahnhofsfähre in Bad Schandau im Elbeinsatz, eine faszinierende Kulisse. Bei Glühwein und steifem Grog diente das Zusammensein von Entscheidungsträgern aus Wirtschaftsunternehmen und internationalen Verbänden mit politisch verantwortlichen Experten aus Ministerien und dem Regierungspräsidium Dresden vor allem dem zwanglosen informellen Gespräch.

Aufmerksam wurde anschließend im Clublokal „Maschine“ – wo es auch etwas wärmer war – die Unternehmenspräsentation der **INTERGEO Umwelttechnologie und Abfallwirtschaft GmbH** aufgenommen, die deren **Geschäftsführer Dr. Peter May** außerordentlich lebendig mittels power point vermittelte. Gerade vom Arbeitseinsatz für seine Firma aus Südamerika zurückgekehrt, war aus dem Mund von **Dr. May** zu erfahren, dass die INTERGEO GmbH ein juristisch wie wirtschaftlich selbständiges Unternehmen der weltweit agierenden INTERGEO-Unternehmensgruppe ist und derzeit 10 Mitarbeiter im direkten Arbeitsverhältnis und 3 freie Mitarbeiter mit spezifischem Wissen und z.T langjähriger Praxiserfahrung

in umweltschutzrelevanten Bereichen beschäftigt. Die Hauptaktivitäten liegen in der Bearbeitung von Altlasten (Bundesbodenschutzgesetz: Untersuchungen wie Sanierungen) und von Abfallproblemstellungen (Kreislaufwirtschafts-Abfallgesetz: Untersuchungen, Erstellung von Entsorgungskonzepten, Abfallmanagement). Immerhin hat in über 2200 Projekten seit Gründung die INTERGEO Radeberg ihre Kompetenz bewiesen. [RED/MAY]

* *
*

ALBERTHAFEN DD-FRIEDRICHSTADT:

Neue Ro-Ro Anlage geht in Betrieb

Am 18. Dezember ist es endgültig soweit: In stimmungsvollem Rahmen geht am linken Elbufer an der Einfahrt zum Alberthafen mit der Verladung einer in Görlitz gefertigten, für Übersee bestimmten SIEMENS-Turbine die nagelneue Roll-on/Roll-off Anlage (siehe auch Hafenbrief Nr. 38) der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH in Betrieb.

Der Hafen Dresden hat sich in den letzten Jahren zum Zentrum für die Verladung von Schwerlasten und Projektladungen entwickelt. Mit dem Bau dieser neuen Umschlaganlage wird der verladenden Wirtschaft ein weiteres Modul angeboten, das den Unternehmen im weltweiten Wettbewerb viele Vorteile bietet. Wurde bis jetzt der Umschlag sperriger Teile bis 90 t mit hafeneigenen Krananlagen bzw. Gewichte darüber hinaus mit Mobilkrananlagen realisiert, so können ab sofort Schwerlasten und Projektladungen ohne Krantechnik über die neue Ro-Ro Anlage umgeschlagen werden. Mit dem Binnenschiff gelangen diese Güter im Anschluss ökologisch sinnvoll und ohne Beschränkungen für Maß und Gewicht an ihr Ziel. [SBO/LANG]

* *
*

NEUE MITGLIEDER DES SHV:

Willkommen an Bord !

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.

An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben.

Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im IV. Quartal 2007 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins aufgenommen:

* Vertretung der ESSO	Tel: 05272-808201
Herr Erich Keck	FAX: 05272-808209
Düburer Str.7	E-Mail: L.Keck@esso-keck.de
33034 Brakel	Internet: www.esso-keck.de

Auch der OBERELBE-HAFENBRIEF sagt: „Herzlich willkommen an Bord des SHV!“

* *
*

FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:

- 15.01.2008** 120. Wirtschaftstreffen im SHV-Clublokal „Maschine“,
19.00 Uhr Präsentation der Firma G.U.B. Ingenieurgesellschaft mbH Dresden
- 21.02.2008** **Festveranstaltung zum 10jährigen Bestehen des SHV** und Parlama-
18.00 Uhr rischer Abend im Internationalen Congress Center Dresden
- 18.03.2008** 122. Wirtschaftstreffen im Quartier an der Frauenkirche
17.00 Uhr
- 15.04.2008** 123. SHV-Wirtschaftstreffen zu Gast bei der Stadtverwaltung der großen
19.00 Uhr Kreisstadt Riesa im alten Kloster
- 20.05.2008** 124. SHV-Wirtschaftstreffen im Golfclub Possendorf
19.00 Uhr

* *
*

AUS DER SHV-BACKSKISTE:

- * „Das Glück tritt gern in ein Haus, wo gute Laune herrscht“ [Japanische Weisheit]
- * „Weise ist der Mensch, der nicht den Dingen nachtrauert, die er nicht besitzt,
sondern der Dinge sich erfreut, die er hat“ [Epiktet]
- * „Stress ist die moderne Form des Selbstmordes“ [Henkels]
- * „Von Natur aus ist Arzt, wer andere erheitern kann“ [Demokrit]

* *
*

Impressum:

DER OBERELBE HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als
Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;
Vorsitzender Kapitän Detlef Bütow
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)
FAX: 0351/4982 – 202
[www.shv](http://www.shv.de) - oberelbe.de

Redaktion: Prof. Dr. Fritz Heinrich
FAX-Hotline: 0351/4759747
E-Mail: prof.heinrich.sv@t-online.de